

E. Die Absolutio und das Begräbnis

Allgemeines

a) Die Absolutio ist immer erlaubt, wenn die Totenmesse erlaubt ist¹, und vorgeschrieben nach der Begräbnismesse, weil sie zum Begräbnisritus gehört (d 3748¹). Darum soll, wenigstens nach der Begräbnismesse, derselbe Priester, der die Messe gehalten hat, sie vornehmen (nur der Diözesanbischof kann sie halten, ohne daß er die Messe zelebrierte; d 3029¹⁰).

b) Um die Tumba (oder den Sarg) sollen Leuchter stehen und die Kerzen während des ganzen Gottesdienstes brennen (Rit. VII 3, 4). Auch das Tragen brennender Kerzen wird vom Röm. Rituale als uralter Brauch sehr betont (ebd. 1, 10). – Schmuck mit Blumen und passenden Insignien ist erlaubt.

c) Der Kreuzträger merke sich die Regel: Das Kreuz soll immer dorthin schauen, wohin der Kreuzträger schaut; er trägt nie das Birett.

d) Die Orationen, sowohl in den Exequien als auch im Offizium, werden nach der allgemeinen Regel gesungen, die unten in der Musikbeilage angegeben ist (entsprechend Rit. VII 3, 5).

e) Es ist wohl zu unterscheiden zwischen der Absolutio *corpore praesente* und jener *corpore absente*. Die Leiche wird aber auch dann als gegenwärtig betrachtet, wenn sie aus einem wichtigen Grund nicht in die Kirche gebracht werden darf oder noch nicht über zwei Tage bestattet ist (*moraliter praesens*).

Absolutio corpore praesente und Begräbnis

Vorbemerkung. Da wir hier den ganzen römischen Begräbnisritus geben, muß mehrere, was der Absolutio vorhergeht und folgt, dargestellt werden. Es sei dabei auf Rit. VII 1, 11 aufmerksam gemacht, wonach die Exequien *secundum*

¹ Aus einem vernünftigen Grund kann sie auch nach anderen Messen gehalten werden.

liturgias leges et diocesana statuta gehalten werden sollen. Manche Diözesanritualien enthalten außer den Vorschriften des Römischen Rituale noch andere recht schöne Gebete und Bräuche; man halte sich also an diese.

Römischer Begräbnisritus

a) Zum Abholen der Leiche

geht voraus der Kreuzträger, es folgen andere Ministranten (einer mit Weihwasser), zuletzt C mit Talar, Chorrock, schwarzer Stola und nach Belieben auch Pluviale. Assistenten in Dalmatika und Tunizella sind verboten (d 2915^b) trotz gegenteiliger Gewohnheit (d 3066²). Im Hause, oder wo immer die Leiche abgeholt wird, stellt sich der Kreuzträger mit den Ak zu Häupten, C zu Füßen der Leiche; C nimmt das Birett ab, besprengt die Leiche mit Weihwasser in der Mitte, links und rechts von sich, spricht die ganze Antiphon *Si iniquitates* und betet den Psalm *De profundis* abwechselnd mit den Umstehenden und wiederholt die Antiphon.

Nun wird die Leiche zur Kirche getragen, und zwar so, daß die Füße (auch eines Priesters) nach vorn gerichtet sind. In der Kirche bleibt die Leiche eines Nicht-Priesters in dieser Richtung, d. h. die Füße zum A gerichtet; die Leiche eines Priesters aber wird in der Kirche so gestellt, daß die Füße zum Volk gerichtet sind (als ob er *Dom. vobiscum* sagen wollte). Diese Verschiedenheit der Stellung der Leiche ist nach Rituale Rom. (VII 1, 18; 3, 4) unzweifelhaft. Und so ist auch die Tumba zu stellen, wenn die Leiche nur moralisch zugegen ist (d 4034³).

Jetzt folgen, wo möglich, das Totenoffizium und die hl. Messe (cantata oder solemnis mit D und S). Nach dieser

b) die Absolutio.

Anmerkung. Wir gebrauchen im folgenden den Ausdruck „Sarg“, nicht Tumba, weil die Leiche als physisch oder moralisch gegenwärtig vorausgesetzt wird.

Nachdem man, wie oben am Schluß des Seelenamtes angegeben, auf der Eps die Paramente gewechselt hat, geht man in folgender Ordnung zum Sarge: Voraus gehen der Thurifer und zu seiner Rechten der Ak mit dem Weihwasser, dann S (bei Absolutio ohne Leviten ein Ministrant) mit dem Kreuz zwischen zwei Ak mit Leuchtern, zuletzt C und zu sei-

ner Linken D, beide mit dem Birett (bei Absolutio ohne Le- witen statt D ein Ministrant). Steht der Sarg weit zurück und ist der Chorraum groß genug, so stellen sich alle hintereinander vor der Mitte des A auf, C und D am nächsten zum A, und machen (S und die beiden Ak ausgenommen) vor dem Hochaltar Kniebeugung in plano (C, wenn das Ssmum nicht im Tabernakel ist, nur tiefe Verneigung). Dann gehen der Thurifer und der Ak mit dem Weihwasser auf die Eps, S und die beiden Ak stellen sich zu Häupten des Sarges auf, aber einige Schritte zurück, damit C und D beim Besprengen und Inzensieren leicht vorbeigehen können; das Gesicht sei zum A gewendet. C und D gehen geradenwegs zum Fußende des Sarges und stellen sich dem Kreuzträger gegenüber etwas zur Eps hin, um dem A nicht den Rücken zu kehren.

Wird die Absolutio für einen Priester gehalten, müssen die Offizianten, da der Sarg zum Volk gewendet ist, sich anders aufstellen: S mit den beiden Ak zwischen Sarg und A, etwas nach der Eps hin, C und D und die übrigen Ministranten zu Füßen der Leiche, gegen den A gewendet.

An ihrem Platz angekommen, nehmen C und D das Birett ab. C rezitiert laut das Gebet *Non intres*. Über dieses Gebet ist ein Zweifaches zu merken: 1) es wird immer und nur gebetet, wenn die Leiche physisch oder moralisch zugegen ist; 2) es wird, weil der Heiligen Schrift (Ps. 142) entnommen, nie geändert, gleichviel ob die Absolutio für Mann oder Frau, für einen oder mehrere Verstorbene gehalten wird.

Dann singt der Chor das *Libera*, gegen Ende tritt D von der linken Seite mit Verneigung zur Rechten des C und bietet das Schiffchen zum Inzens, ohne Kuß, aber sprechend: *Benedicite, Pater reverende*; C betet: *Ab illo benedicaris etc.*, und segnet den Inzens wie gewöhnlich; der Chor singt *Kyrie, eleison etc.*, C intoniert *Pater noster* (kleine Terz).

Das *Pater noster* wird vom Chor still weitergebetet, C empfängt von D bzw. vom Ministranten den Weihwedel und besprengt, während D oder Ak zu seiner Rechten das Pluviale hält, den Sarg zuerst auf der linken Seite der Leiche, d. h. auf der Eps, bei Priestern aber auf der Eps, dreimal (zu Füßen der Leiche, in der Mitte und am Kopfende). Am Kreuz vorübergehend, macht er tiefe Verneigung,

D bzw. Ak aber Kniebeugung, setzt dann die Besprengung auf der andern Seite entsprechend fort und kehrt auf seine frühere Stelle zurück. Darauf empfängt er das Rauchfaß und inzensiert in ganz ähnlicher Weise mit drei einfachen Zügen den Sarg.

NB Der Priester bleibe beim Besprengen und Inzensieren nicht stehen, sondern schreite immer würdig voran, beim Vorüberschreiten vor dem Simum mache er Kniebeugung.

Wird die Absolutio ohne Leviten gehalten, so rezitiert C selber das *Liberus* wie vorher das Gebet *Non intres*, legt nachher Inzens ein, betet dann *Kyrie, eleison* etc., intoniert *Pater noster*, betet es still weiter und geht zur Besprengung und Inzensation, von einem Meßdiener begleitet, um den Sarg herum. (d 4094^b).

Nach der Inzensation singt C Versikel und Oration, wie im Rituale angegeben, nichts anderes, und die Leiche wird sofort zu Grabe getragen.

Anmerkung. Sollte aus irgendeinem Grunde nach der Messe und der Absolutio das Begräbnis nicht stattfinden, so läßt man jetzt zwar die Antiphon *In paradisum* aus, aber niemals (Rit. VII 9, 14) das folgende, sondern C intoniert *Ego sum*, der Chor singt die Antiphon zu Ende, anschließend das *Benedictus* und wiederholt die Antiphon, worauf C die betreffenden Versikel und die Oration usw. singt (obwohl das alles später beim Begräbnis nochmals gesungen wird).

c) Begräbnis.

Auf dem Gang zum Grabe, wobei die Offizianten wieder unmittelbar vor dem Sarg gehen, singt bzw. rezitiert man die Antiphon *In paradisum*. C intoniert sogleich die Antiphon *Ego sum*, der Chor (C selbst) führt sie zu Ende und singt (C rezitiert) das *Benedictus*. Ist der Weg länger, so kann man (vor Wiederholung der *Benedictus*-Ant.) entsprechende Psalmen beifügen (Psalmenschluß: *Requiem aeternam dona ei, Domine*). Auf dem Friedhof wird die Leiche neben das Grab gestellt, Kreuzträger und Ak stellen sich zu Häupten des Grabes auf, C usw. zu Füßen, alle nehmen das Birett ab.

Muß erst das Grab gesegnet werden, so betet C die betreffende Oration, legt mit *Ab illo benedicaris* Inzens ein, besprengt und inzensiert die Leiche und das Grab. Ist jedoch das Grab schon gesegnet, so unterbleiben jetzt Inzens und Besprengung. C betet *Kyrie, eleison* etc., besprengt, das Pa-

ter noster still weiterbetend, die Leiche in der Mitte, links und rechts von sich und betet dann Versikel und Oration nach dem Rituale; während er nachher die Worte *Requiem aeternam* etc. spricht, macht er das Kreuzzeichen über die Leiche, dann singt der Chor (oder betet C): *Requiescant in pace*, und C schließt die Feier mit dem Gebet *Anima eius et animae omnium* etc., ohne nochmals das Kreuzzeichen zu machen. (Nach römischem Ritus wird die Leiche erst nach dem Weggang des C ins Grab gesenkt; manchenorts gerade hier aber noch andere Bräuche; s. oben S. 141 f.) Die bisher vorgesehenen Gebete auf dem Rückweg entfallen (Ord.).

Absolutio corpore absente

(die III . . . et anniversario, sive in alio die; Rit. VII 5)

a) Stellung der Tumba für Priester und Laien immer die gleiche, d. h. das Fußende gegen den Altar hin; der Priester blickt also der Leiche ins Gesicht und steht darum zu Füßen der Leiche zwischen Altar und Tumba.

b) Darum Stellung der Offizianten wie bei der Leiche eines Laien¹, ebenso die Zeremonien – s. oben b). – Nur:

c) *Non intres* wird nicht gebetet, sondern sofort *Libera* etc. Als Oration kann genommen werden *Absolve, quaesumus* (bei Priestern mit Beifügung: *sacerdotis*) oder eine andere entsprechende, immer mit kurzem Schluß. Nach der Oration singt C *Requiem aeternam* etc., wobei er über die Tumba ein Kreuzzeichen macht, dann der Chor bzw. C *Requiescat in pace*, zuletzt C, ohne Kreuzzeichen, *Anima eius et animae omnium* etc.² Nun geht man in derselben Ordnung, in der man gekommen ist, still in die Sakristei zurück (D zur Linken des C).

¹ Man kann also als praktische Regel aufstellen: C steht sowohl corpore praesente als c. absente immer zwischen Altar und Sarg bzw. Tumba, ausgenommen nur die Absolutio praesente (physice vel moraliter) corpore sacerdotis.

² Der Vers *Anima eius* entfällt, wenn die Absolutio für alle Verstorbenen gehalten wird.